

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 21/2011
(22) Anmeldetag: 14.01.2011
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.03.2011
(45) Veröffentlicht am: 15.05.2011

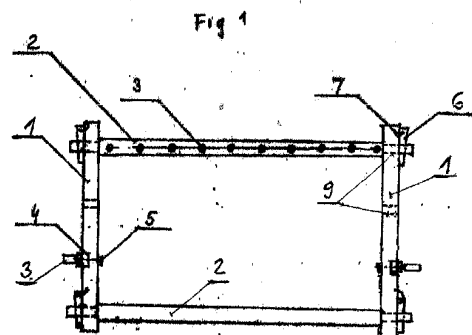
(51) Int. Cl. : **A47B 81/00** (2006.01)
A47B 47/00 (2006.01)
A63C 11/02 (2006.01)

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
HIMMELBAUER HERMANN DIPL.ING.
A-3400 KLOSTERNEUBURG (AT)

(72) Erfinder:
HIMMELBAUER HERMANN DIPL.ING.
KLOSTERNEUBURG (AT)

(54) ZERLEGBARER SCHISTÄNDER

(57) Zerlegbarer Schiständer, bestehend aus zwei im wesentlichen A-förmigen Seitenteilen und zumindest zwei dieselben verbindenden Längsholmen, wobei die querschnittsreduzierten Enden der Längsholme (2) entsprechende Durchbrechungen (9) in den Seitenteilen (1) durchdringen und durch Querkeile (6) gegen Herausgleiten gesichert sind



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Schiständer. Schiständer sind Vorrichtungen, die zum Abstellen von Schiern und Stöcken und Snowboards bei Schiliften, Gasthäusern und Sportgeschäften dienen.

[0002] Bekannt sind verschiedene Schiständer, meist sperrige Gestelle, an die die Schier angelehnt oder geklemmt werden.

[0003] Der Nachteil aller dieser Schiständer besteht darin, dass ihre Einzelteile unlösbar miteinander verbunden sind. Dadurch sind sie sperrig und schwer zu transportieren und werden daher als Einzelanfertigung vor Ort produziert. Außerhalb der Saison sind sie schlecht zu verstauen. Außerdem sind sie auf eine Durchschnittsgröße von Schiern abgestimmt, was besonders bei Kinder- und Kurzski nachteilig ist.

[0004] Es stellt sich daher die Aufgabe, einen Schiständer zu entwerfen, der aus leicht zusammensetzbaren Einzelteilen besteht, rasch und einfach aufgestellt werden kann und bei Nichtbedarf einfach zerlegbar und leicht unterzubringen ist. Außerdem soll er für verschiedene Schilängen einstellbar sein. Infolgedessen ist der in seine Einzelteile zerlegte Schiständer auch leicht zu transportieren.

[0005] Die Erfindung wird an Hand einer Skizze eines Ausführungsbeispiels genauer beschrieben.

[0006] Figur 1 zeigt den Aufriss, Figur 2 die Seitenansicht und Figur 3 ein Verbindungsdetail des erfindungsgemäßen Schiständers. Der Schiständer besteht aus zwei Seitenteilen (1), vier Längsholmen (2), zwei Verstrebungen (4), die mittels Flügelschrauben (5) an den Seitenteilen (1) befestigt sind, den Querkeilen (6) und Kettchen (7) oder ähnliches zur Sicherung der Querkeile (6) gegen Verlust und Scharnieren (8), um ein Zusammenklappen der Seitenteile (1) nach Demontage der Verstrebungen (4) zu ermöglichen. Die Längsholme (2) und die Verstrebungen (4) sind zum Teil mit den bekannten Abstandhaltern (3) für die Schipaare versehen. Durchbrechungen (9) in den Seitenteilen (1) dienen der Aufnahme der Enden der Längsholme (2) in verschiedenen Höhen, um verschiedene Schilängen unterbringen zu können. Die Sicherung der Enden der Längsholme (2) gegen Herausgleiten aus den Durchbrechungen (9) erfolgt durch die Querkeile (6). Die Querkeile (6) sind selbsthemmend ausgeführt und können bei Bedarf nachgezogen werden. Dadurch entsteht eine sehr stabile, aber rasch lösbare Verbindung der Längsholme (2) mit den Seitenteilen (1).

[0007] Durch diese Ausbildung ist die Zerlegbarkeit und leichte Transportierbarkeit (z. B. Paketdienst) dieses Schiständers möglich. Dadurch ist auch eine Kleinserienfertigung möglich, eine Anfertigung direkt vor Ort damit aber nicht mehr notwendig.

Ansprüche

1. Schiständer, bestehend aus zwei im wesentlichen A-förmigen Seitenteilen und zumindest zwei dieselben verbindenden Längsholmen, **dadurch gekennzeichnet**, dass die querschnittsreduzierten Enden der Längsholme (2) entsprechende Durchbrechungen (9) in den Seitenteilen (1) durchdringen und durch Querkeile (6) gegen Herausgleiten gesichert sind.
2. Schiständer nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass jeder A-förmige Seitenteil (1) aus zwei am oberen Ende miteinander verbundenen Kanthölzern (1a, 1b) und in der Nähe der unteren Enden aus einer horizontal angeordneten abnehmbaren Verstrebung (4) besteht.
3. Schiständer nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbindung der oberen Enden der Kanthölzer (1a, 1b) als Scharnier (8) ausgebildet ist und die Verstrebung (4) mittels Flügelschrauben (5) an den Kanthölzern (1a, 1b) befestigt ist.
4. Schiständer nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass mehrere Durchbrechungen (9) in den Seitenteilen (1) in verschiedenen Höhen vorgesehen sind.
5. Schiständer nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Querkeile (6) mit Ketten (7) oder ähnlichem an den Seitenteilen (1) gesichert sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig 1

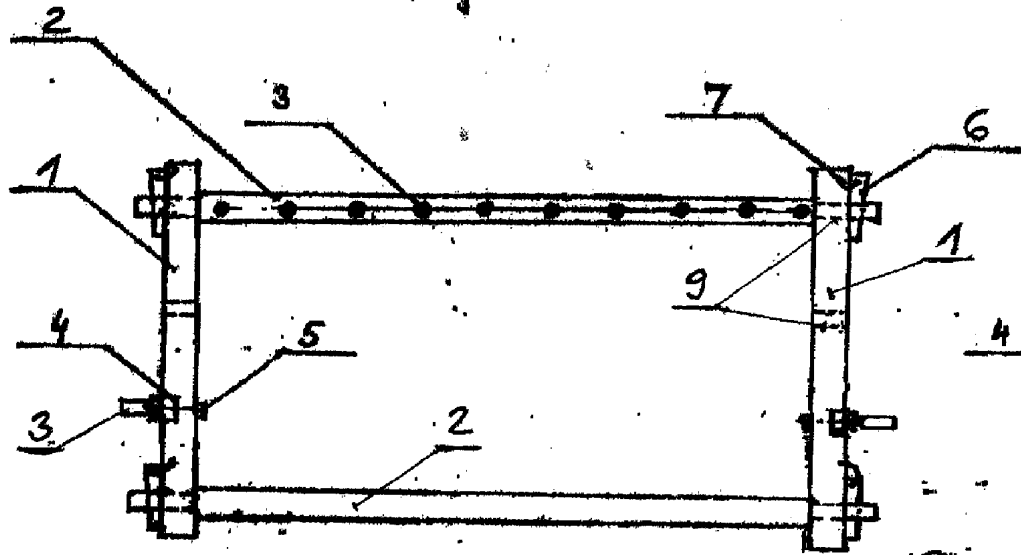


Fig 2

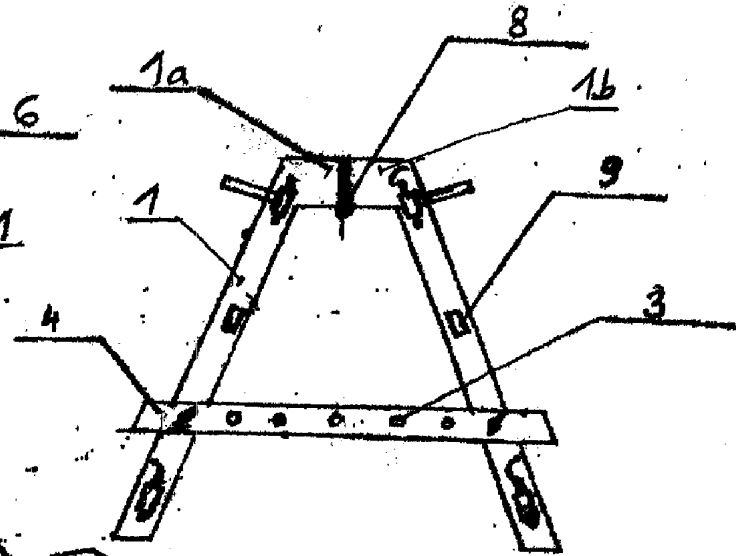


Fig 3

